

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. November.

Der Petitionsausschuß

behandelte gestern die Eingabe der hiesigen Krankenkassen, die die

Errichtung eines städtischen Krankenhauses

wünschen. Der Ausschußführung wohnten sämtliche Ärzte, die dem Stadtverordnetenkollegium angehören, als Gäste bei. Man verhandelte über zwei Stunden. Das Resultat war, daß man übereinkam, zur Sache noch Material zu beschaffen. Ein zweites ging man zur Tagesordnung über.

Weiter beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Antrage, im Norden ein Fußsteigebad

zu errichten. Man stellte sich jedoch nach eingehender Beratung auf den Standpunkt, erst die Beendigung der Kanalisation abzuwarten; vorherhandeln müsse das Baden an jenen Stellen, die für ein solches Bad in Frage kommen, wegen der Verunreinigung des Flusses durch Abwasser in gesundheitlicher Beziehung bedenklich erscheinen. Der letzte Punkt betraf den Antrag, bei Vergebung städtischer Arbeiten nur solche Firmen zu berücksichtigen, die das

Koalitionsrecht

ihren Angestellten nicht beschränken. Der Ausschuß kam zu der Ansicht, daß es gegen den bisherigen Gebrauch, wonach die Stadt prinzipiell nicht in das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingreife, verstoßen würde, wollte man einen solchen Grundsatzz fixieren. Man ging deshalb zur Tagesordnung über. Alle anderen Punkte wurden vertagt.

Die Ursache des Erdbebens.

Von sachmännlicher Seite wird uns geschrieben: Wie bereits die gestrige kurze Mitteilung über das vorgeländische Erdbeben feststellte, handelt es sich nicht um ein vulkanisches Beben, wie irrtümlich vielfach angenommen und auch mehrfach in den Tageszeitungen berichtet wird, sondern um ein tektonisches Beben, wie sie im Vogtlande schon mehrfach aufgetreten sind.

Auch unseren geologischen Erfahrungen sind die vulkanischen Erdbeben an noch tätige Vulkane gebunden; ihre Verbreitung und Wirkung ist immer auf deren allernächste Umgebung beschränkt. Sind doch die seismographischen Instrumente der Erdbebenstationen bei dem verhältnismäßig heftigen vulkanischen Erdbeben beim Ausbruch des Mont Pelée auf Martinique, dem die Stadt St. Pierre zum Opfer fiel, wie noch in aller Erinnerung ist, nicht im mindesten beeinflusst worden, während größere tektonische Beben meist überall von den Seismographen verzeichnet werden. Die Ursachen der vulkanischen Beben sind immer nur lokaler Natur; sie sind auf Explosionen überhitzter Dämpfe, die sich in nicht sehr großer Tiefe in den Vulkanischenloten befinden, zurückzuführen.

Nun gibt es zwar in der Umgebung des Vogtlandes, im Geraale mehrfach große ehemalige Vulkangebiete, wie z. B. das Doppauer Gebirge im Osten von Karlsbad und ferner noch viele erloschene Einzelvulkane. Aber ihre vulkanische Tätigkeit fällt in eine längst entschwundene Zeit, in die Tertiar- oder Braunoblenzeit, während der die deutschen und böhmischen Braunoblenlager entstanden. Mit dem Ende der Tertiarzeit — und das dürfte nach allgemeiner Annahme der Geologen schon verschiedene Hunderttausende von Jahren her sein — erloschen auch die böhmischen und erzgebirgischen Vulkane.

Die überwiegende Mehrzahl aller Erdbeben sind vielmehr tektonische oder Dislokationsbeben. Das Felsgerüst der Erdrinde besteht aus zahlreichen großen und kleinen Schollen, die sich an Spalten oder sog. Verwerfungen an einander verschoben haben oder jetzt noch an einander hingleiten, wobei die einen sich heben und andere sich senken. Aus zahlreichen kleinen Einzelbewegungen mit Beträgen, die zwischen Zentimeter und 10 und mehr Metern schwanken, resultieren schließlich Hebungen oder Senkungen von Tausenden von Metern, wozu natürlich eine sehr, sehr lange Zeit erforderlich ist. Um solche geringfügige Bewegungen — wenigstens für den Geo-

logen — dürfte es sich auch beim vorgeländischen Erdbeben handeln.

Auch Deutschlands Untergrund besteht aus vielen Schollen; eine eingebrochene Scholle zwischen den gebogenen Pfeilern des Schwarzwaldes und der Vogesen ist z. B. die oberbairische Tiefebene, deren östliche Randspalte gegen den Schwarzwald namentlich ein bekanntes Stützergebiet ist. Eine gewaltige Bruchlinie beginnt bei Regensburg und zieht quer durch Deutschland am Rande des Baprischen Waldes und Thüringer Waldes bis zum Teutoburger Wald. Auf diese mächtige hernischt gerichtete Verwerfung trifft zwischen Fichtelgebirge und Böhmer Wald eine andere Spalte, die böhmische Thermalpalte, an der Böhmen vom Erzgebirge abgetrennt und in die Tiefe gesunken ist. Die furchtbaren Erdbeben, welche die Entstehung dieser Verwerfungen begleiteten, sind anscheinend bereits zur Ruhe gekommen. Parallel zu diesen Spalten verlaufen noch zahlreich andere, kleinere, die sich zu weilen zu ganzen Systemen fähren.

In dem Winkel zwischen der Regensburger und der böhmischen Thermalpalte liegt das Vogtland. Sein geologischer Bau ist außerordentlich verwickelt; es besteht aus stark zusammengefallenen Gesteinen, die in zahlreiche Schollen zerbrochen sind. Diese liegen über einem gewaltigen Granitstock, der in der Tiefe ruht und in den Massiven von Eibenstock, Kirchberg, Oberlauterbach, des Fichtelgebirges an die Oberfläche tritt. Diese Granitmassen verhalten sich im allgemeinen mehr als feste Massen.

Die früheren Erdbeben des Vogtlandes sind meistens von zwei Herden ausgegangen, die bei Gresitz und Brambach liegen und etwa 20 Kilometer entfernt sind. Verbündet man beide durch eine Linie, so zeigt sich, daß sie etwa der großen oben erwähnten böhmischen Thermalpalte parallel läuft. Es liegt daher die Annahme nahe, daß es sich bei den jetzigen Erdbeben um Verschiebungen von Erdrindeenteilen handelt, die an einer (oder mehreren) der böhmischen Thermalpalte parallel verlaufenden Verwerfung erfolgen. Das eigentliche Gebiet von dem die Erschütterungen ausgehen, muß in verhältnismäßig beträchtlicher Tiefe, die indes wohl kaum 50 Kilometer betragen dürfte, liegen, da sonst die Bewegungen sich nicht so weit fortgepflanzt hätten. Eine genaue Festlegung der Tiefe kann natürlich erst auf Grund der Feststellungen der Erdbebenwarten erfolgen.

Sehr interessant ist die Erwähnung des Sohler Sauerbrunnens bei Bad Elster um 6 Grad. Zweifellos dürfte die letzte Quelle auch auf einer Spalte tagete treten, die durch die Bewegungen der Scholle in Mitleidenhaft gezogen wurde, so daß wärmeres Wasser aus größerer Tiefe aufsteigen konnte. Ergibt sich doch aus Beobachtungen über die Temperaturzunahme nach dem Erdbeben, die man bei Tiefbohrungen ange stellt hat, auf die aber hier nicht eingegangen werden kann, daß schon bei etwa 3000 Meter Tiefe eine Temperatur von 100 Grad herrschen muß. Bereits bei dem großen Erdbeben von Lijabon 1755 hat man eine Beeinflussung der Tepziger Quelle feststellen können, die nach der Beendigung des Bebens wieder aufhörte.

Auf die Ansicht, daß die Erdbeben dieser Tage in irgend einer Beziehung zu der schon längere Zeit anhaltenden trockenen Witterung ständen, braucht hier nicht eingegangen zu werden, da sie gänzlich haltlos ist und nicht ernst genommen werden kann.

Neue Erdbeben.

Mauen, 7. Nov. Gestern abend 7 Uhr 42 Min. erfolgte, eine ziemlich starke Erdschütterung, nachdem auch im Laufe des Nachmittags kleinere Beben verspürt worden waren. In der Nacht ist eine Anzahl — mindestens 15 — Erschütterungen geringerer Stärke wahrgenommen worden, die beiden heftigsten um 1 Uhr 45 Min. und 1 Uhr 50 Min. Gegen Morgen ist es ruhiger geworden.

Öffentliche Denkstätten in Wort oder Bild zu Halle.

Aus dem ersten Morgenrot des Befreiungskrieges zeigt uns eine Gedenktafel am Eckhaus Alter Markt 26 eine Kanonensplitter mit der Beschriftung: 28. April 1813. Als feindliches Geschloß flog sie hier in die Hauswand. Napoleon hatte eine Heeresabteilung über Halle zu dirigieren versucht, die bombardierte vom Weinberg her erfolglos die Stadt, denn Breußen und Rüssen unter Kriess standen hier tapferlich zur Abwehr. Auch die Westwand eines Salinengebäudes zeigt Regeln dieses Kampfes.

Im Jahre 1814 sind dann Denkmäler in Halle plaziert: auf dem Königsplatze, der kleinen Wiese und auf dem Stadtgottesacker.

Das Denkmal des Königsplatzes trägt folgende Inschrift (Nord): Den Tapfern, die bei Leipzig, im Kampf für das Vaterland verwundet, in Halle ihren Heldentod aufgaben und deren Leiber diese Erde bedekt. (West): Errichtet aus Dankbarkeit dies Denkmal das Zimmergewerk der Stadt Halle am Jahrestage Friedrich Wilhelm, des guten Vaters seines treuen Volkes 1814 (3. Aug.). (Süd): Erneuert von dem Zimmergewerk der Stadt Halle am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig den 18. Oktober 1833. (Ost): Sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

Das Denkmal auf der Wiese. (Westseite der Tafel): Den im Kampf für das Vaterland in der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. und 19. Oktober 1813 verwundeten und hier geliebtenen tapfern Breußen und Rüssen. (Ostseite): Euch war zwar nicht hienieden des Lebens Glück beschieden, doch vor des Höchsten Thron empfanget ihr den Lohn. Gewidmet von dem kombinierten Meeresgewerk zu Halle den 3. Aug. 1814. (West über dem Gockel): Erneuert im Jahre 1876. Das Denkmal auf dem Stadtgottesacker. (Ost): Den in der Schlacht bei Leipzig gefallenen Kriegern vom Schiefer- und Ziegeldehngewerbe zu Halle. (Süd): Errichtet den 3. Aug. 1814. (West wie Ost) (Nord): Erneuert den 18. Oktober 1833.

Die dreifache Erneuerungsnotiz befandet einen Wechsel. Das Denkmal Nr. 1 war erst ein Obelisk von Eisenholz, der durch die Einflüsse der Witterung einen klaffenden Spalt bekam. Nr. 2 war zuvor ein abgerundeter einfacher Aufbau, und Nr. 3 ein kleiner schieferbedeckter Obelisk. Noch aus. Nach dem äußerst blutigen Kampf der Vorjahren Armeeabteilung der Märdern, den 18. Okt. 1813, wurde da schon für die Verstärkten Rat geschickt werden. So wurde für den Hauptplatz Halle das Holz, denn Leipzig war auf solche Angelegenheit vier Tage später erst offen.

Die Gedenktafel vis-a-vis der Waisenhaus-Apothek ist ein Jubiläumstafel. Sie spendet den Vorber der gesamten Wehrhaftigkeit, welche die Fremdherrschaft abzuhalten imstande war. Man liest hier auf der Sübseite: Dem Andenken der Helden von 1813, 14 und 15. Auf der Nordseite: Errichtet am 18. Oktober 1863. Die Ostseite trägt das Kreuz mit der Aufschrift: Mit Gott für König und Vaterland.

Die Opfer des Feldzugs 1866 aus dem Weichbild unserer Stadt verewigt das Ehrenmonument der Alten Promenade. Die Inschrift der einen Seite lautet: Dem Andenken ihrer Helden, die im glorreichen Kriege von 1866 den Tod fanden. In Erinnerung und Dankbarkeit die Stadt Halle und der Saalkreis. Ein Sockel dann die Worte: Dem König die Treue, Deutschland die Hoffnung. — Eine Reihe Namen gibt uns das Denkmal des Marktbrunnens mit seiner umkränzten Jahrszahl 1870 und 1871.

Das letzte Begräbnisrevier aus Kriegstagen umschließt der Nordfriedhof. Die Vorderseite des hier gestifteten Denkmals trägt die Aufschrift: Zum Andenken der Tapfern, die als Opfer des Kampfs fürs Vaterland 1870 und 71 in Halle den Geist aufgaben. — Errichtet den 13. August 1871. — Unre Idee befruchtete die Städte mit Blumen und Baumgras, denn sie umschlingt den Kriessplatz der Angehörigen aus viel Heimatorten.

Sum Schluß besaßen wir die drei Eichen auf der kleinen Wiese. Der Stein inmitten zeigt auf der Nordseite die Angabe: Friedenseiden 1870/71. Die Sübseite meldet: Geplänzt von den Sängern, Schützen und Turnern zu Halle den 11. April 1871.

Ein postalter Odysseus.

Der Schimid Wiltner in Stendal erhielt am Montag eine Postkarte, die er am 10. August in Halle an seine Frau aufgegeben hatte. Die Karte hat unterwegs viel gelitten und erlitten. Sie geriet in eine Zeitung und machte eine Nacht Ostasien mit. Auf dem Kriegsschiff „Ancona“ entdeckte sie ein Oberleutnant, verwarf die Karte mit einem Grunz und übergab sie wieder der Post. So machte sie wieder eine Rundreise über das Wasser und ist jetzt erst in die Hände des Empfängers gelangt, nachdem sie mit verschiedenen Aufschriften und Stempeln von Schiffsposten versehen worden war.

Ausstellung von Einfamilienhäusern.

Wie schon früher mitgeteilt, veranstaltet der Kunstgewerbe-Verein vom 8. bis 22. November eine Ausstellung von Modellen zu Ferienhäusern aus dem bekannten Wettbewerb der „Woche“ und gleichzeitig von Entwürfen und Modellen halber Architekten zu Einfamilienhäusern.

Im ganzen gelangen etwa 40 preisgekrönte Modelle von Ferienhäusern zur Ausstellung und zwar für Häuser in der Preislage von 5000 bis 20000 Mark. Einzelne Modelle sind so eingerichtet, daß auch die innere Einrichtung zu ersehen ist. Bei dem Anwohnen der Großstadt und dem daraus ent-

Vorteilhaftes Angebot in Pelzwaren.

Sealkanin-Jackett 59 cm lang, mit Hermelintragen M. 48

Nerzmufftasche echt, 4 fellig mit Fellen, Köpchen u. Schweifen M. 88

Nerzkragen echt, 4 fellig mit Schweifen, Fellen und Köpchen M. 58

Persianer-Jackett 55 cm lang, echt prima Qualität M. 265

Hermelinmufftasche echt, grose Fason mit Schweifen M. 45

Skunkskragen echt, 2 Meter lang, mit 6 Schweifen M. 24

16183) Eine Partie Ziegenfelle 85 x 160 cm M. 6 75

A. Huth & Co.

Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86-87.

Hüte
Christy's-London distinguirte Formen W. Piess-Wien
O. V. Borchert,
10 Gr. Steinstr. 10.

vereinigt grosse Haltbarkeit mit höchster Leuchtkraft. — Nur echt zu haben in allen einschlägigen Geschäften, die durch das rote Auer Löwen-Plakat kenntlich sind.

Auer
Ihre besten Glühbirnen

Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

Herbst- u. Winter-Paletots, Anzüge — Joppen — Wetterkragen — Fahr-Mäntel — Westen in geschmackv. Stoffen, engl. Reise-Artikel — Wiener Lederwaren — Stiefel — Echt amerik. Import — unerreicht in Passform Oberhemden, Krawatten, Stöcke, Schirme etc.

O. V. Borchert,
Fernspr. 1191 — 10 Gr. Steinstr. 10.

Gelegenheitskauf in Kindermänteln und Garnituren.

Kieler Paletot
Dunkelblauer aus prima Winter-Cheviot, für das Alter bis 14 Jahre, in allen Grössen

Garnitur
aus weissem Eisbär-Stoff, aus Stola und Muff, zusammen

3.75 M. 5.50 M.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.

Donntag, 4 Uhr. Kleine Preise: Dummkopf. Lustig. 5 Akte. von E. Rudol. Abends 8 Uhr. **Die kleine Hölle.** Lustspiel v. Sardou-Blumenthal

Stadt-Theater.
Donntag, den 8. November nachmittags 3 1/2 Uhr: **Die Hofmeisterin.** in 3 Akten von Moliere. Einleitungs-Preis.

Reiter von Salama. Schauspiel in 3 Akten v. Calderon, deutsch von Adolf Wilbrandt. Der König Willi Schrader. Don Vago de Siguro. von General Walter Sieg. Don Alvaro de Alaba. Hauptmann Hellbach-Rühn. Don Mendo Stark-Stahlberg. Pedro Crespo, ein Bauer Alb. Friedrich. Juan I seine Ernt Altes. Isabel I Kinder Sul. Komoro. Ines, seine Wichte Wanda Oresta. Verdictschreiber Ferd. Amberg. Sergeant Emil Rübben. Nebelbo, Solbat Wilhelm Nebel. Clara, Marfelenberin. Hiazie Walter-Födig. Nuno, Don Mendos. Diener Wbalbert Venz. Greier Altes. Franz. (Jovier) Solbat Friedrich Bern. Dittler Alfred Nicolai. Ein Bauer Paul Jungf. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende geg. 6 Uhr.

Wein-Restaurant „Schloss-Winkel“
— Inh.: J. Hilsdorf —
Brüderstr. 5, Gr. Steinstr. 79
im Hause d. H. Gebr. Bethmann.
Angenehmer Aufenthalt.
Diners — Soupers.
Weine: Direkter Bezug vom Produzenten. 1917/3

Zoo-log. Garten
16216
Sonntag, den 8. November, nachm. 3 1/2 Uhr

Grosses Konzert
ausgeführt vom Orchester des Ffif. -Korps. Nr. 36
(Leitung: Herr Kapl. Musik-Dir. D. Wiegert).
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf. Bis mittag 12 Uhr: Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Café Roland.
Täglich großes Konzert der allgem. beliebten **Rumanischen Kapelle**
Dir. Marinescu.
Sonntag Familien-Konzert. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Aida.
Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.
Personen:
Der König Richard Gedler. Amneris, seine Hofie Sebald. Aida, äthiopische Sklavin Olga Kladova. Radames, Feld-Jul. Barré. Nampsis, Ober-priester W. Birkholz. Amnasco, König v. Aethiopien u. Vater Aidas Franz Brand. Ein Diener Fritz Grunelli. Eine Priesterin A. Fiebigler. Oberpriesterin A. Stahlberg. Schwesterzängerin S. Taubert.

Montag, den 9. November
6.8. Vorf. i. Ab. Umf. gültig. 2. B.

2 x 2 = 5.
Satzspiel in 4 Akten von Gustav Hoff.
Personen:
Thomas Samann. Rechnungsrat Walter Sieg. Marie, seine Frau v. Walter-Sieg. Frl. Ubel Franz Schloßma. Friedr. Samann Ernst Altes. Der König Paul Ubel. Schriftsteller und Lehrer Wilhelm Nebel. Gehard Konif, Karikaturen-Zeichner Willi Schrader. Ein Diener Franz Brand. Witwe Truelien M. Brandow. Cibella Lustig. Wanda Oresta. Gunn. Orestenien. Henschlerer R. Stahlberg. Die Kammerherrin A. Thierj. Der Gefängniswärter Ernst Büncker. Eberis' Gefängnis-A. Schölling. Venien' väterer Emil Rübben. Ein Gefangener Adal. Venz. Doro, Dienstmädchen bei Altes Winni König. Ein Schuhmann Ferd. Vogl. Umf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

E. Winkel's Weinhandlung und Weinstuben
Inh.: Ella Winkel
Alte Promenade 34.
Weine erster Firmen.
Im Bierauschank: Schultheiss.

Meininger Hofkapelle.
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.
18177
Sonntag, den 8. Novbr., nachm. 4, 4 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Regt. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Zöberitz.
Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November

Kirmes
wozu ergebenst einladet
M. Koch.
Kremfervorbindung ab Gröner Hof regelmäßig.

Orchestermusik-Verein.
Montag 9. Nov. 1908 abends 8 Uhr
Hotel Kronpr. Rinder 30

Wintergarten.
Am gr. Eisengelände
Sonntag, den 8. Novbr. 08, abends 8 Uhr
Artillerie-Konzert mit Ball.
Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Wintertaglich 12-3 Uhr.

3 D.
13. 11. 67, L. u. M. Ber.

3 D.
13. 11. 71, Uhr F. E. V. Stiftungsfest.

Weinhaus Broshowski.
Sonntag, den 8. November 10-11 Uhr Frühkonzert. 1-2 Uhr in der Parkstr. 2.00. sehr geschmackl. feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltige Ausw. nach Belieben. Zubereituna. Mehrere Sorten Eis und Speise u. eine hervorragende Tafel Kaffee.

G. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gebrüder 1916. 16238

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 8. November:
Altenburg. Hoftheater: Die Dol- lappringshölle.
Gotha. Hoftheater: Die Hugen- notten.
Erfurt. Hoftheater: Die weiße Dame.
Gera. Hoftheater: Tristan und Isolde.
Weimar. Neues Theater: Don Juan. — Altes Theater: Die Liebe macht.
Magdeburg. Stadttheater: Mas- darne Butschke.

Hönicke
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kunstgewerbe-Verein.
Volkshochschulgebäude an der Neuen Promenade.
Som 8. bis 22. November

Ausstellung
von Modellen zu Ferienhäusern aus dem Wettbewerb der „Woch“ und von Entwürfen und Modellen zu Einfamilienhäusern von hiesigen Architekten.
Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf.
Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt Sonntag den 8. November um 12 Uhr.
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins. G. Wolff.

Geflügel-Ausstellung
Sonntag u. Montag, den 8. u. 9. Novbr. a. c.
Freyberg's Garten, Freientstr.
Montag abends nach 6 Uhr findet Anfriso des hierfür bestimmten Geflügels statt.
Eintritt Erwachsene 25 Pf. Kinder 10 Pf.
Morgens Fütterung geschieht mit Spratts Patents Geflügelfutter.
19003

Der Hilfsverein der St. Ulrichsgemeinde,
dessen Ginnahmen der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch besondere Vereins-Diakonisse angeheilt, in sowie der Gutes- u. Adm.-Stiftungen den 12. Nov- mber 1908 an den unterfertigten Vorstand gelangen zu lassen.
Salle a. S., im November 1908.

Der Vorstand.
Hr. Rentier H. Woskeht. Hr. Anna Friedrich. Hr. Kaufmann H. Hofmeister. Hr. Stadtrat H. Kowalewski. Hr. Rentier O. Kuntze. Hr. Hans Richter. Hr. Marie Edel. Hr. Kaufmann G. L. Schmeißer. Hr. Geh. Ammerzienrat G. Stedens. Baurer Richter.

25. Bazar
am 15. November zu eröffnen.
Alle hochherzigen Freunde und wohlthätigen Gönner des Vereins und seiner Beförderungen werden freundlichst gebeten für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 12. Nov- mber 1908 an den unterfertigten Vorstand gelangen zu lassen.
Salle a. S., im November 1908.

Der Vorstand.
Hr. Rentier H. Woskeht. Hr. Anna Friedrich. Hr. Kaufmann H. Hofmeister. Hr. Stadtrat H. Kowalewski. Hr. Rentier O. Kuntze. Hr. Hans Richter. Hr. Marie Edel. Hr. Kaufmann G. L. Schmeißer. Hr. Geh. Ammerzienrat G. Stedens. Baurer Richter.

Alle Berufsleute,
welche geneigt sind, ihre entgegen- kommenden Kleidungsstücke an armere Familien gegen mäßigen Preis abzugeben, wollen bitte, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes abgeben unter Offiz. A. 3216. [16100]

Wie ferne ich Berlin kennen?
Indem ich mich an die Berliner Fremdenführung Bromer & Co. Berlin O. 17 wende.
Prospecte gratis. [16201]

Generalversammlung
Mittwoch, den 11. November, nachm. 3 Uhr, im Konferenz- saal der Marienbibliothek, an der Marienstraße 1 im Hofe.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, die über die Entsch- lussungen entscheiden sollen, wird herzlich gebeten.
Der Vorstand. Grömmeln.

Kaufmännischer Verein (E. O.)
Montag, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr
in den Kammersälen:
Projektionsvortrag
des Herrn Dr. Oskar Bongard, Schriftföhrer a. D., Berlin, über das Thema: Mit Verdun nach Britisch- und Deutsch-Sibirien. [16220]

Hallischer Kunst-Verein.
Im Saale über der Volkshochschule [16200]
Ausstellung
Neuer deutscher Radierer, zugleich Ausstellung der von dem Verein ausgeschriebenen Plakat-Konkurrenz.
Eröffnung: Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr. Geöffnet tägl. v. 11-5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Walhalla-Theater.
Morgen Sonntag **Frühschoppen-Frei-Konzert** verbunden mit Auftreten versch. Künstler.
Nachm. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung** zu ermäss. Preisen. Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Abends 8 Uhr **Haupt-Vorstellung.**
In beiden Vorstellungen das gesamte **Grossstadt-Programm.**

Kaisersäle.
Dienstag, den 10. November, abends 7 1/2 Uhr
2. Philharmonisches Konzert.
Solist: Alfred Wittenberg (Violine).
Leitung: Hans Winderstein.
Schubert: Symphonie Hamoll (Unvollendet). Brahms: Violinkonzert. Beethoven: Leonorenouverture Nr. 3. Bach: Chaconne f. Violinsolo. Berlioz: Ouv. „Rom. Karneval“.
Nachabonnements auf 4 Konzerte Mk. 10.50, 8.00 u. 5.25. Einzelkarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50 u. 1.00 in der Hof- musikalienhandlung von Heinrich Roth u.

Kaisersäle, 17. November.
Konzert der 16204
Dirigent: Professor Wilhelm Berger.
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.
Saalschloss-Brauerei.
18177
Sonntag, den 8. Novbr., nachm. 4, 4 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Regt. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Schiesshaus Birkbahn,
Telephon 2275.
Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November
Kirmes-Feier
mit humor. Vorträgen.
Für reichhaltige Speisenkarte, f. Bier und Weiss, sowie schiffgebrachten Kuchen ist besorg. gefogt.
Es ladet ergebenst ein **Johannes Walther.**

Rizzibräu
Schwäbischer vom Reimund-Automat.
— 80. —
Erfrische alle Tage 40-50 veredelte warme Erfrisen, 4 veredelte vorzüg. Bier, Sühnen-Bier. Mittagstisch i. Hofe. 60 Pf. und 1 Mt.
Jeden Sonntag Kartoffelkasser a. Paar mit Kompott 25 Pf.

Frauenverein der Gustav Adolf-Stiftung.
Generalversammlung
Mittwoch, den 11. November, nachm. 3 Uhr, im Konferenz- saal der Marienbibliothek, an der Marienstraße 1 im Hofe.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, die über die Entsch- lussungen entscheiden sollen, wird herzlich gebeten.
Der Vorstand. Grömmeln.

Hallischer Kunst-Verein.
Im Saale über der Volkshochschule [16200]
Ausstellung
Neuer deutscher Radierer, zugleich Ausstellung der von dem Verein ausgeschriebenen Plakat-Konkurrenz.
Eröffnung: Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr. Geöffnet tägl. v. 11-5 Uhr. Eintritt 50 Pf.